

**Autor:** Inh [tmt6hkeiefag|sk6bpt2pz]

**Seite:** 6

**Ressort:** Norddeutschland

<sup>1</sup> IVW 2/2020

<sup>2</sup> AGMA ma 2020 Tageszeitungen

**Mediengattung:** Tageszeitung

**Auflage:** 10.071 (gedruckt) <sup>1</sup> 9.901 (verkauft) <sup>1</sup>  
10.088 (verbreitet) <sup>1</sup>

**Reichweite:** 0,031 (in Mio.) <sup>2</sup>

## Posaunen-Protest vor Kraftwerk

Mit Posaunen und Trompeten will die Initiative „Churches for Future“ an diesem Sonntag (20. September, 15 Uhr) vor dem Kraftwerk Moorburg für die Energiewende protestieren. „Wir brau-

chen mehr Tempo beim Wandel von fossiler zu erneuerbarer Energie“, sagte der Hamburger Propst Axel Matyba. „Sonst verbrennen wir unsere Zukunft.“

**Wörter:** 48



**Autor:** Lena Toschke  
**Seite:** 57  
**Ressort:** Nord Aktuell  
**Seitentitel:** was war – was kommt  
**Mediengattung:** Tageszeitung  
**Weblink:** <http://www.taz.de/!5711196/>

**Jahrgang:** 42  
**Nummer:** 12343  
**Auflage:** 47.639 (gedruckt)<sup>1</sup> 51.563 (verkauft)<sup>1</sup>  
52.161 (verbreitet)<sup>1</sup>  
**Reichweite:** 0,321 (in Mio.)<sup>2</sup>

<sup>1</sup> IVW 2/2020

<sup>2</sup> AGMA ma 2020 Tageszeitungen

## Zurück auf die Straße

### Klimaschützer rufen zum Offline-Protesttag auf

Nach einem guten halben Jahr Coronapause finden am kommenden Freitag in Hamburg und anderen Städten wieder Großdemos für den Klimaschutz statt. Das Motto: „Kein Grad weiter“. Auch mit dabei: Die Ortsgruppe von „Churches for Future“, die am Sonntag mit anklagenden Posaunenklängen vor dem Kraftwerk Moorburg auf die kommende Klima-Aktionswoche einstimmt. Die 2019 gegründete Initiative gehört zum Ökumenischen Netzwerk Klimagerechtigkeit und setzt sich in Solidarität mit den Forderungen von Fridays for Future (FFF) für das Erreichen des 1,5-Grad-Ziels ein. „Als 2015 das Pariser Klimaabkommen beschlossen wurde, ging Moorburg ans Netz – ein erschreckendes Beispiel für das Auseinanderdriften von politischem Anspruch und politischer Wirklichkeit im Klima-

schutz“, sagte Axel Matyba, Propst im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Hamburg-Ost.

Seit über einem Jahr arbeitet „Churches for Future“ mit FFF-Aktivist\*innen zusammen – auch am nächsten Freitag. Das hat auch praktische Gründe: „Der Kontakt ermöglicht es uns, dass wir unseren Orga-Bereich auf dem Vorplatz des Michels aufbauen können“, sagt FFF-Sprecher Philipp Wenzel. „Von da wird die Zählung der Teilnehmenden koordiniert.“

10.000 Streikende sind angemeldet, das Hygiene-Konzept ist wohl überlegt. Von drei Startpunkten – je nach Wohnort entweder dem Busbahnhof Altona, der Lombardsbrücke oder dem Berliner Tor – geht es um 14 Uhr los Richtung Willy-Brandt-Straße. Dort findet auf einer Strecke von 1,5 Kilometern die Kundge-

bung statt – mit Abstand und ohne Vermischung der Demozüge. Die sind bereits auf dem Weg in kleinere Blöcke unterteilt, außerdem gilt die Maskenpflicht.

Auch die taz hat für den 25. September eine besondere Ausgabe geplant: FFF-Aktivist\*innen übernehmen die Redaktion und füllen die Seiten mit ihren Forderungen und Vorstellungen. Auch die taz nord wird gekapert.

„An den vielen Waldbränden zurzeit sehen wir, dass die Klimakrise nach wie vor eine große Bedrohung ist“, sagt FFF-Sprecherin Dalila Nouame. „Wir dürfen nicht zulassen, dass es nach der Pandemie genauso weitergeht wie vorher.“ *Lena Toschke*

**Wörter:** 301  
**Urheberinformation:** TAZ Verlags- und Vertriebs GmbH  
**Ort:** Deutschland

<https://www.nordkirche.de/nachrichten/nachrichten-detail/nachricht/mit-posaunen-und-trompeten-fuer-das-klima-protest-vor-kraftwerk-geplant>

17.9.2020, epd

Energiewende

### **Mit Posaunen und Trompeten für das Klima - Protest vor Kraftwerk geplant**



Für mehr Klimaschutz wollen Bläser vor dem Kraftwerk Moorburg protestieren (Symbolbild).© juleron, AdobeStock

17. September 2020

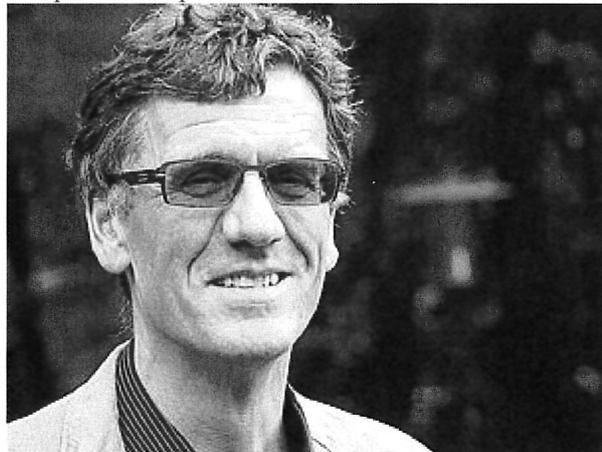
Mit Posaunen und Trompeten will die Initiative "Churches for Future" an diesem Sonntag (20. September, 15 Uhr) vor dem Kraftwerk Moorburg für die Energiewende protestieren. "Wir brauchen mehr Tempo beim Wandel von fossiler zu erneuerbarer Energie", sagte der Hamburger Propst Axel Matyba am Donnerstag: "Sonst verbrennen wir unsere Zukunft." Die Initiative "Churches for Future" hatte sich 2019 in Solidarität mit den Forderungen von "Fridays for Future" gegründet.

[www.churchesforfuturehamburg.de](http://www.churchesforfuturehamburg.de)

Biblisches Vorbild für die Protest-Posaunen ist die Erzählung aus dem Buch Josua (6. Kapitel), wonach Posaunen die Mauern von Jericho zum Einsturz brachten. Aktueller Anlass ist der weltweite Klima-Aktionstag am 25. September.

Klima-Aktionstag am 25. September

"Wie kein anderes Kohlekraftwerk steht Moorburg für den Kampf gegen Verbrennung von Kohle und Zukunftsfähigkeit", sagte Propst Matyba, der im Kirchenkreis Hamburg-Ost auch für Diakonie und Bildung zuständig ist. Moorburg sei ans Netz gegangen, als 2015 das Pariser Klimaabkommen beschlossen wurde. Das sei "ein erschreckendes Beispiel für das Auseinanderdriften von politischem Anspruch und politischer Wirklichkeit im Klimaschutz", so Matyba.



"Die Kohleverbrennung ist bereits jetzt ein Verlustgeschäft", sagte Ulrike Eder von der Infostelle Klimagerechtigkeit im Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche. Deswegen wolle Vattenfall als Betreiber des Kohlekraftwerkes Moorburg aussteigen.

Ort

Posaunen-Protest am 20. September, 15 Uhr, Freifläche am Kattwyckdamm / Ecke Moorburger Schanze

Der Protest der Kirchengruppen richtet sich auch gegen zwei weitere Kohlekraftwerke der Stadt in Wedel und Tiefstack. Mit dem Hamburger Kohleausstiegsgesetz von 2018 sei die Stadt verpflichtet, die Kohleverbrennung in beiden Kraftwerken "so früh und so weitgehend wie möglich zu vermeiden", hieß es.

"Klimakrise und Klimaschutz sind eine Frage von weltweiter Gerechtigkeit", erklärten die Umweltbeauftragten der Nordkirche und des katholischen Erzbistums Hamburg, Pastor Jan Christensen und Martina Skatulla. Der Ausstieg aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern sei "der entscheidende Schritt zur Einhaltung des 1,5 Grad Ziels und damit zur Erhaltung der Lebensgrundlage von Milliarden von Menschen".

21.09.2020

Der Tweet ist soeben online gegangen:

<https://twitter.com/EKD/status/1308034690381688832>



**Evangelische Kirche** @EKD · 12 s

Posaunen für die #Energiewende - Bläser\*innen haben am Sonntag vor dem #Kohlekraftwerk Moorburg für mehr Tempo beim Wandel von fossiler zu erneuerbarer Energie musiziert. Anlass ist der kommende weltweite Klima-Aktionstag am 25. September #Klimakrise #Klimawandel.



Churches for Future und Fridays For Future Germany

<https://www.kirche-hamburg.de/nachrichten/details/keingradweiter.html>, 25.9.2020

## Gemeinsam für Gottes Schöpfung! #KeinGradWeiter

Kein Grad weiter – so lautet das kämpferische Motto des aktuellen Klimastreiks. Die Jugendbewegung „Fridays for Future“ will erreichen, dass die globale Erwärmung so schnell wie möglich begrenzt wird. Corona-bedingt konnten dieses Mal nicht so viele Menschen auf die Straße gehen, wie bei vorherigen Aktionen. Gestreikt wurde weltweit, in Hamburg versammelten sich mehrere tausend Menschen aufgeteilt in drei Demonstrations-Züge. Mittendrin das ökumenische Bündnis „Churches for Future“.

Propst Axel Matyba erzählt in unserem Interview, warum er sich für mehr Klimagerechtigkeit einsetzt. Er hofft, dass Fridays for Future jetzt neuen Schwung aufnimmt.

### Links & Downloads

[Churches for Future Hamburg](#)

<https://www.nordkirche.de/nachrichten/nachrichten-detail/nachricht/klima-aktionstag-aktivisten-wieder-auf-der-strasse>, 25.9.2020, epd

Churches for future

## Klima-Aktionstag: Aktivisten wieder auf der Straße



Bei der Klimademo in Hamburg mit dabei: Propst Axel Matyba (mit Fahrrad) und Umweltpastor Jan Christensen (rechts). © Claudia Ebeling  
25. September 2020

"Kein Grad weiter!" - Tausende sind in Deutschland dem Demo-Aufruf von "Fridays for Future" gefolgt. Vor dem Brandenburger Tor schilderte der Klimaforscher Rahmstorf, welche Konsequenzen der Erderwärmung bereits jetzt nicht mehr vermeidbar sind. Auch in Hamburg gingen Menschen auf die Straße.

[churchesforfuturehamburg.de](http://churchesforfuturehamburg.de)  
[www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de](http://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de)  
[fridaysforfuture.de](http://fridaysforfuture.de)

Nach monatelanger Corona-Pause sind am Freitag erstmals wieder Demonstranten der "Fridays for Future"-Bewegung auf die Straße gegangen. In Deutschland beteiligten sich Tausende Menschen am sechsten globalen Klimastreik unter dem Motto "Kein Grad weiter!".

Kundgebungen in 2.500 Städten weltweit

Insgesamt gab es hierzulande Aktionen an 400 Orten - in vielen Fällen kamen allerdings weniger Menschen als erwartet. Es war der erste Klimaaktionstag von "Fridays for Future" mit Demonstrationen im öffentlichen Raum seit dem 29. November 2019. Weltweit waren Kundgebungen in 2.500 Städten geplant.

Churches for Future wurde 2019 in Solidarität mit Fridays for Future initiiert, Landeskirchen, Bistümer, Dienste und Werke sind beigetreten, auch die Nordkirche.

In Hamburg erlaubte das Verwaltungsgericht per Eilbeschluss, dass an drei geplanten Demonstrationen am Nachmittag jeweils 3.500 Menschen teilnehmen dürfen. Die Stadt wollte nur 1.000 Teilnehmer pro Aufzug zulassen. Teilnehmer von "Churches for Future"-Hamburg trafen sich am Berliner Tor zu einer kurzen Klima-Andacht.